

Würzburg, 8. Mai 2022

Stadt Würzburg
Obgm. Christian Schuchardt
Rückermainstraße 2
97070 Würzburg

Interfraktioneller Antrag: Besser leben in Grombühl

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit stellen wir im Namen der Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, FDP / Bürgerforum, Die Linke, ödp, SPD sowie Stadträtin Sabine Wolfinger und Stadtrat Wolfgang Baumann (Zukunft für Würzburg) folgenden Antrag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, sichere Fußwege in Grombühl auf mindestens 2,10 Meter Gehwegbreite durch das in Anlage 1 aufgeführte **Einbahnstraßenkonzept** herzustellen.
 - Für den Radverkehr bleiben die beantragten Einbahnstraßen in beiden Fahrrichtungen freigegeben (Straßenbahnparallele Straßen ausgenommen).
 - Begleitend werden entlang der Straßenbahn die Ampelkreuzungen barrierefrei ausgebaut und signaltechnisch vervollständigt.
 - Ergänzend wird die Grombühlstraße in Fahrt richtung Veitshöchheim unmittelbar vor der Einmündung Gutenbergstraße auf eine Fahrspur verjüngt und somit die Einmündung aus Richtung Gutenbergstraße verflüssigt. Zusätzlich werden die Lichtsignalanlagen zwischen Scharoldstraße und Grombühlstraße angepasst, sodass eine Verflüssigung in Richtung Auverastraße gelingt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den **Wagnerplatz** mit Umgebung durch die Maßnahmen in Anlage 2 neu zuordnen. Hierdurch wird der Wagnerplatz mit der neuen Straßenbahnhaltestelle in der Brücknerstraße durch eine Fußgängerzone verbunden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, **Verkehrsberuhigung** in Grombühl durch weitere verkehrsrechtliche Anordnungen in Anlage 3 (Kurzzeitparken, verkehrsberuhigter Geschäftsbereich, Spielstraßen, Fußgängerzonen, Fahrradstraßen) herbeizuführen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die **Stärkung des Fußverkehrs** in Grombühl mittels baulicher Kleinmaßnahmen in Anlage 4 (Zebrastreifen, begrünte Verkehrsinseln, Poller sowie Ertüchtigung zurückgebauter oder fehlender Lichtsignalanlagen) zugunsten barrierefreier Querungen voranzutreiben.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, die Verbesserung der **Radinfrastruktur** in und um Grombühl durch Überführung der Schritte in Anlage 5 in das neue Radwegekonzept umzusetzen. Die betrifft im Einzelnen die Radachsen 3 (Versbach), 3a (Rottendorf), 6 (Grombühl), 10a (Oberdürrbach) sowie neue Radachsen („Nordring“, „Panorama“).
6. Die Verwaltung wird beauftragt, zur Steigerung der **Aufenthaltsqualität** folgende Grünanlagen aufzuwerten:

- Der Ernst-Reuter-Platz wird unter Beibehaltung des Charakters als Kinder- und Freizeitspielplatz nach Osten vergrößert.
 - Der Hans-Brandmann-Weg wird durch erweiterte Begrünung und Freizeitmöglichkeiten (vgl. Sanderrasen, Hubland) attraktiver gestaltet.
 - Die Gespräche zur Öffnung der Grünanlage nördlich der Grombühlstraße in Richtung Norden und Osten werden mit den Hauseigentümer/innen aufgenommen.
7. Die Verwaltung wird beauftragt, **Quartiersparken** in Grombühl zu attraktivieren:
- Mit dem Universitätsklinikum werden Gespräche gestartet, ob ein Teil der Parkplätze des Klinikgeländes für Quartiersparken sowie das Angebot für Besucher/innen für weitere Mobilitätsformen (Scooter Mitbenutzung, Fahrradstellplätze, etc.) genutzt werden kann.
 - Das bestehende Quartiersparken in der Grombühlstraße soll zusammen mit dem Betreiber stärker beworben werden, wenn noch Kapazitäten bestehen.
 - Mit dem Eigentümer des Gebrauchtwagenhandels in der Grombühlstraße wird die Errichtung eines Quartiersparkhauses geprüft.
8. Die Verwaltung erhält den **Verhandlungsauftrag**, die Gespräche mit dem Freistaat Bayern und der Universität Würzburg aufzunehmen, wie hinsichtlich der strategischen Verkehrsplanung eine Verbindung für den motorisierten Individualverkehr zwischen Oberdürrbacher Straße und Versbacher Straße unter Einbeziehung des Parkplatzgeländes ZIM/ZOM sowie des Zinkleswegs im Einbahnverkehr ohne zusätzliche Belastung Grombühls, des Steinleins sowie des Oberen Schwarzenbergs gelingen kann.
9. Die Verwaltung wird beauftragt, die Infrastruktur des **ÖPNV** in Abstimmung mit der Würzburger Straßenbahn GmbH unter folgenden Vorgaben zu verbessern:
- Die Planungen für einen barrierefreien Bahnsteig gegenüber der Haltestelle Brücknerstraße in der neuen Fußgängerzone werden durch die WSB aufgenommen. Gegenüber der neuen Haltestelle „Grombühlbrücke“ werden die bestehenden Autoparkplätze zu Radabstellmöglichkeiten (Bike&Ride) umgewidmet. Die Motorradstellplätze werden beibehalten oder in das nähere Umfeld verlegt.
 - Ergänzend wird für die Endhaltestelle der Straßenbahn in Grombühl ein Ausbau der Bike&Ride Anlagen weiterverfolgt.
 - Zur Verflüssigung des Betriebsablaufs wird an der Kreuzung Scharoldstraße / Morellstraße / Schiestlstraße ein „unechter“ Kreisverkehr errichtet.
 - Ergänzend wird in der Lindleinstraße / Scharoldstraße die erforderliche Breite hergestellt, sodass sich zwei Omnibusse im Fahrbetrieb begegnen können.

Eine Umsetzung der baulichen Maßnahmen sollte möglichst zeitnah geplant und im Haushaltsjahr 2023 verankert werden.

gez. Niklas Dehne, Matthias Pilz, Dr. Sandra Vorlová

auch namens der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. Charlotte Schloßareck, auch namens der Stadtratsfraktion FDP / Bürgerforum

gez. Anna-Maria Dürr, auch namens der Stadtratsfraktion Die Linke

gez. Raimund Binder, auch namens der ödp Stadtratsfraktion ödp

gez. Udo Feldinger, auch namens der Stadtratsfraktion SPD

gez. Sabine Wolfinger

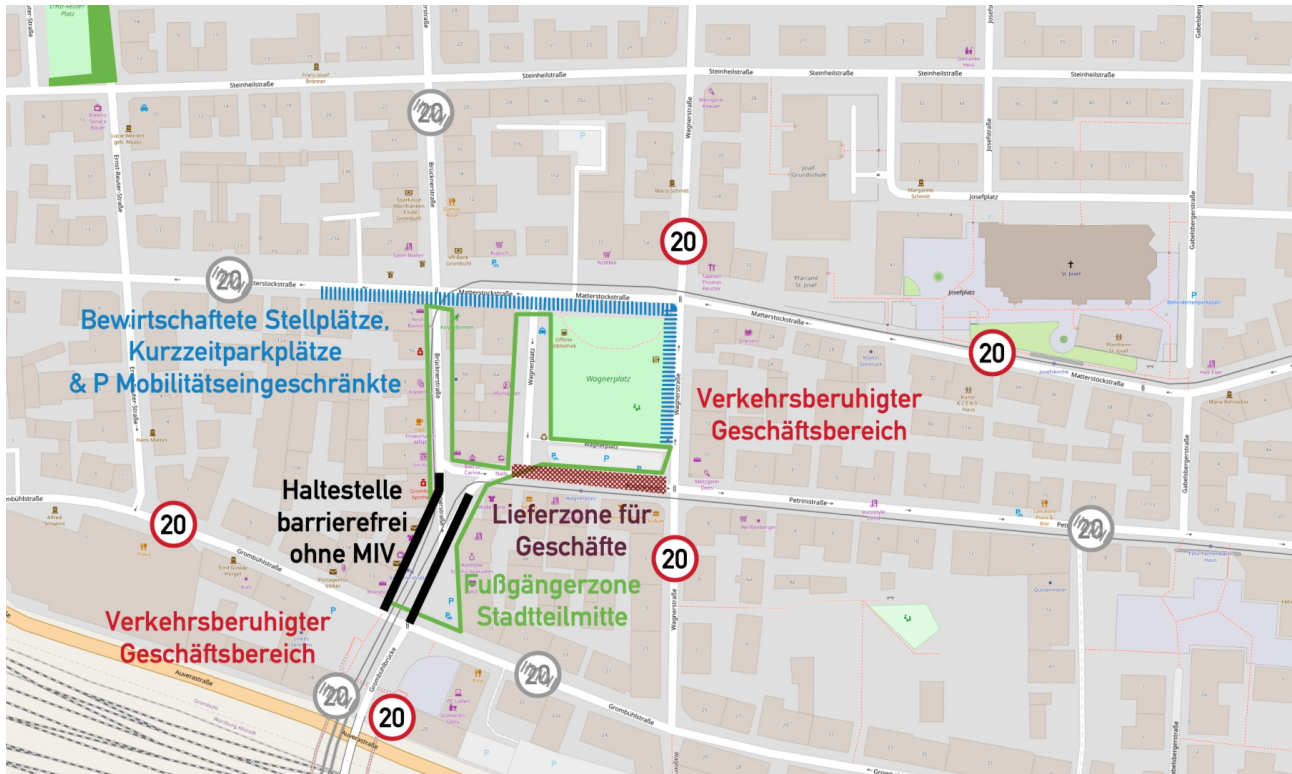
gez. Wolfgang Baumann, Zukunft für Würzburg

Anlage 1: Verkehrskonzept

Straße	Fahrtrichtung MIV	Abschnitt
Brücknerstraße	Süd – Nord	Matterstockstr. – Lindleinstr.
Brücknerstraße	<i>Schließung</i>	Wagnerplatz – Grombühlstr.
Ernst-Reuter-Straße	Nord – Süd	Lindleinstr. – Schiestlstr.
Ernst-Reuter-Straße (West)	Nord – Süd	Schiestlstr. – Steinheilstr. (Rimparer Str.)
Ernst-Reuter-Straße (Ost)	<i>Schließung</i>	Schiestlstr. – Steinheilstr.
Ernst-Reuter-Straße	Nord – Süd	Steinheilstr. – Grombühlstr.
Gabelsbergerstraße	Nord – Süd	Schiestlstr. – Josefplatz
Gabelsbergerstraße	Süd – Nord	Petrinistr. – Matterstockstr.
Grombühlstraße	West – Ost	Ernst-Reuter-Str. – Wagnerstr.
Gutenbergstraße	Nord – Süd	Scharoldstr. – Grombühlstr.
Josefplatz	Ost – West	Gabelsbergerstr. – Steinheilstr.
Josefstraße	Süd – Nord	Josefplatz – Schiestlstraße
Lindleinstraße	West – Ost	Brücknerstr. – Wagnerstr.
Lindleinstraße	Ost – West	Brücknerstr. – Rimparer Steig
Matterstockstraße	West – Ost	Rimparer Str. – Brücknerstr.
Pestalozzistraße	West – Ost	Scharoldstr. – Wickenmayerstr.
Reiserstraße	West – Ost	Senefelderstr. – Josef-Schneider-Str.
Rimparer Straße	Süd – Nord	Steinheilstr. – Schiestlstr.
Schiestlstraße	West – Ost	Rimparer Str. – Scharoldstr.
Senefelderstraße	Süd – Nord	Grombühlstr. – Reiserstr.
Senefelderstraße	Süd – Nord	Petrinistr. – Robert-Koch-Str.
Steinheilstraße	Ost – West	Gabelsbergerstr. – Rimparer Str.
Wagnerstraße	Süd – Nord	Grombühlstr. – Matterstockstr.
Wagnerstraße	Nord – Süd	Lindleinstr. – Matterstockstr.
Wickenmayerstraße	West – Ost	Pestalozzistr. – Morellistr.

Anm: Die Morellistraße bleibt bis zur Inbetriebnahme der Straßenbahn in beiden Fahrtrichtungen geöffnet.

Anlage 2: Wagnerplatz



- Die **Fußgängerzone** (Zeichen 242) erstreckt sich nördlich der Grombühlstraße, westlich der Wagnerstraße, südlich der Matherstockstraße sowie einschließlich der Brücknerstraße. Die Fußgängerzone bleibt mit den erforderlichen Zusatzzeichen (1022-31 / Anlieger/Parken frei, 1022-10 / Radverkehr frei, 1024-21, 1026-30 / Taxi frei, 1026-32 / Linienverkehr frei, 1026-35 / Lieferverkehr frei, etc.) befahrbar. Die Ausfahrt des MIV erfolgt vollständig in Richtung Wagnerstraße / Petrinistraße.
- Für die Geschäfte am südlichen Wagnerplatz werden durch Umwandlung der längsseitigen Parkplätze eine **Lieferzone** und zwei Behindertenstellplätze geschaffen. Das eingeschränkte Halteverbot in der Brücknerstraße und die Oberflächenparkplätze am Wagnerplatz werden zugunsten der Ladezone und einer erweiterten Mobilstation zurückgenommen.
- In der Matherstockstraße werden die linke Fahrspur und die Linksabbiegespur in die Brücknerstraße im Zuge des Einbahnstraßenkonzeptes aufgehoben und dadurch rings um den Wagnerplatz **Kurzzeitparkplätze** und Parkplätze für Mobilitätseingeschränkte (in der Matherstockstraße ggf. als Diagonalkampplätze) geschaffen.
- An der Matherstockstraße wird eine erweiterte **Mobilstation** mit Fahrradgarage sowie Carsharing-Station und Taxistand geschaffen. An der neuen Straßenbahnhaltestelle wird eine Mobil- und Fahrradstation errichtet.
- Die **Glascontainer** am Wagnerplatz werden an geeigneter Stelle in den Boden versenkt.
- Der Straßenzug westlich des Wagnerplatzes wird **entsiegelt** und neue Baumpflanzungen vorgenommen. Die Grünanlage am Wagnerplatz wird mit dem Ernst-Reuter-Platz mittels Baumpflanzungen verbunden. Die Stadtteilmitte aus Wagnerplatz und neuer Straßenbahnhaltestelle wird durch eine neue Oberfläche, Sitzgelegenheiten und Begrünung attraktiv umgestaltet.
- Der motorisierte Individualverkehr in Richtung B 27 wird beschildert über die Brücknerstraße nordwärts abgeleitet.

Anlage 3: Verkehrsrechtliche Anordnungen

Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (§ 45 Abs. 1d StVO) / „Zone 20“
umgrenzt durch folgende Punkte im Uhrzeigersinn:

- Matterstockstraße / Kreuzung Ernst-Reuter-Straße
- Brücknerstraße / Kreuzung Steinheilstraße
- Matterstockstraße / Zuwegung Josefplatz
- Straßenbahnhaltestelle Felix-Fechenbach-Haus
- Grombühlstraße / Kreuzung Wagnerstraße
- Ortseingang Grombühlbrücke
- Grombühlstraße / Kreuzung Ernst-Reuter-Straße

Verkehrsberuhigter Bereich (Zeichen 325) / „Spielstraße“
im Wohngebiet nördlich der Lindleinstraße / westlich der Oberdürrbacher Straße:

- Enzelinstraße
- Georg-Böhm-Straße
- Rhönstraße
- Scharoldstraße / nördlich der Lindleinstraße

Verkehrsberuhigte Bereiche (Zeichen 325) / „Spielstraße“ in Sackgassen:

- Lindleinstraße / westlich der Scharoldstraße bis Kupschacker
- Bossistraße (östlich der Gabelsbergerstraße)
- Gabelsbergerstraße (auf Höhe St. Josef)
- Lindachfeldweg
- Sandweg
- Steinheilstraße (östlich der Gabelsbergerstraße)

Fußgängerzone (Zeichen 242, Zusatzzeichen 1022-10) am Ernst-Reuter-Platz:

Bis zur Vergrößerung der Grünfläche am Ernst-Reuter-Platz nach Osten zu den Häusern Nr. 12–18 wird auf der Ernst-Reuter-Straße zwischen der Schiestlstraße und der Steinheilstraße eine Fußgängerzone mit Freigabe für den Radverkehr eingerichtet und provisorisch mit Sitzgelegenheiten und Begrünung ertüchtigt.

Fahrradstraßen (Zeichen 244)

- Senefelderstraße (Abschnitt Petrinistraße – Grombühlstraße)
- Reiserstraße

Errichtung von **Kurzzeitparkplätzen** auf Höhe des Kindergartens in der Lindleinstraße.

Anlage 4: Stärkung Fußverkehr

Errichtung von Zebrastreifen:

- Bockspfad. / Querung Oberdürrbacher Straße (TSV Grombühl)
- Rimparer Steig / Querung Lindleinstraße und Schiestlstraße
- Kreuzung Scharoldstraße / Lindleinstraße. / Verbindungsweg Morellistraße

Errichtung barrierefreier Lichtsignalanlagen zur Querung:

- Senefelderstraße / Grombühlstraße (mit Radverkehr)
- Reiserstraße / Josef-Schneider-Straße (mit Radverkehr)
- Kreuzung Scharoldstraße / Lindleinstraße. / Verbindungsweg Morellistraße [hilfsweise]

Einsatz grüner Verkehrsinseln

- Lindleinstr. / Querung Bockspfad und Spielplatz Rimparer Steige
- Lindleinstr. / Querung Rimparer Steig
- Schiestlstr. / Querung Rimparer Steig
- Schiestlstr. / Querung Ernst-Reuter-Platz
- Schiestlstr. / an den Schulwegrouten
- Schiestlstr. / Querung Fußweg Nr. 31/33
- Steinheilstr. / an den Schulwegrouten
- Steinheilstr. / Querung Ernst-Reuter-Platz
- Matterstockstr. / im gesamten Straßenverlauf
- Petrinistr. / im gesamten Straßenverlauf
- Grombühlstr. / Querung auf Höhe Haus Nr. 31/33
- Wagnerstraße / Zuwegung Haus Nr. 2/4/6
- Gutenbergstraße / Querung zwischen den Grünanlagen
- Gutenbergstraße / Querung am Felix-Fechenbach-Haus
- An allen Straßenbahnhaltestellen
- An allen Lichtsignalanlagen

Einsatz von Hindernissen (Pflanzkübel, Poller)

- Gabelsbergerstraße / Baustelleneinfahrt Scharoldstraße
- Ernst-Reuter-Straße (Ost) / Kreuzung Schiestlstraße
- Ernst-Reuter-Straße (Ost) / Kreuzung Steinheilstraße

Anlage 5: Radachsen

Radachse 3 (Stadtmitte – Rottendorf) / Zuwegung:

- Das Brückenbauwerk über die Auverastraße wird für den Radverkehr freigegeben.

Radachse 3a (Stadtmitte – Versbach) / Zuwegung:

- Die Radachse wird durch einen Nebenast westlich der Versbacher Straße entlang des Klinikareals (Pathologie) in Richtung Europastern erweitert.
- Dieses Stück wird für den Radverkehr in beiden Fahrtrichtungen freigegeben.

Radachse 6 (Stadtmitte – Lindleinsmühle):

- Auf der Grombühlbrücke werden durch Oberflächenbegrünung (Sukkulantenstreifen, vgl. Europastern) getrennte Radstreifen mit einer Breite nach dem Grundsatzbeschluss Radverkehr geschaffen.
- Die ARAS Markierung an der Ampelkreuzung Grombühlstraße wird mit den neuen Einbahnstraßen erneuert.
- Die bestehende Radverkehrsführung über die Brücknerstraße und Petrinistraße bleibt bestehen. An der Kreuzung Grombühlstraße / Brücknerstraße wird die Lichtsignalanlage für einen Zweirichtungsbetrieb neben der neuen Haltestelle ertüchtigt. Diese wird zudem mit Radabstellmöglichkeiten versehen.

Radachse 10a (Oberdürrbach – Grombühl)

- Entlang der Oberdürrbacher Straße wird eine separierte Radinfrastruktur geschaffen.
- Die Radachse 10a wird durch das Verbindungsstück Reiserstraße – Senefelderstraße bis zur Radachse 3 verlängert.
- Der Übergang Senefelderstraße zur Petrinistraße wird für den Radverkehr unter Beibehaltung der Vorfahrtsregeln geöffnet.
- Für die sichere und barrierefreie Querung der Grombühlstraße wird auf Höhe der Einmündung Senfelderstraße eine lichtsignalgesteuerte Fußgänger- und Radfahrerfurt eingerichtet.

Neue Radachse “Nordring” (Grombühl – Äußere Pleich)

- Die Radachse verbindet Grombühl über die Nordtangente, die Ständerbühlstraße und die Steinstraße mit der Veitshöchheimer Straße / Brücke der Deutschen Einheit.
- In Fahrtrichtung Osten wird der Radverkehr entlang der Auffahrt Fuchsleinstraße / Nordtangente mit einem eigenen Radweg ausgestattet. In Richtung Grombühl wird der gemeinsame Geh- und Radweg beibehalten. Die Achse wird in Richtung Osten über die Abschnitte Rimpärer Straße – Steinheilstraße – Ernst-Reuter-Straße – Matterstockstraße bzw. Grombühlstraße mit der Radachse 6 verbunden.
- Nach Schaffung einer verflüssigten Einfädelung an der Gutenbergstraße erhält die Verwaltung den Prüfauftrag einer verflüssigten Einfädelung des Radverkehrs aus der Matterstockstraße in die Nordtangente für einen vollwertigen Radstreifen bis zur Anschlussstelle Rotkreuzstraße mit Verkehrsversuch für maximal zwei Jahre.
- Die Steinstraße wird zur Fahrradstraße deklariert.
- Ergänzend wird auf Vorlage Nr. 00/1000-3325/2021 zur Verbesserung der Radwegesituation in der Ständerbühlstraße hingewiesen.

Neue Radachse "Panorama"

- Die neue Radachse umfasst die Lindleinstraße, die Wohnstraße „Am Stein“ und den geteerten Weg oberhalb der Veitshöchheimer Straße bis zur Unterdürrbacher Straße.
- Am unbebauten Abschnitt der Lindleinstraße werden Gespräche mit der Eigentümerin des Weinbaugebiets aufgenommen, um eine Entflechtung von Fuß- und Radverkehr entlang des gemeinsamen Geh- und Radweges zu ermöglichen.
- Mit Errichtung des Radstreifens auf der Nordtangente werden die Parkplätze entlang der Auffahrt Lindleinstraße / Nordtangente zugunsten der verflüssigten Einmündung in den Radschnellweg zurückgenommen.
- Ergänzend wird ein Lückenschluss vom Panoramaradweg zur Veitshöchheimer Straße / Anschlussstelle Dürrbachau aufgenommen.

Begründung

Grombühl ist ein vielschichtiger, lebendiger Stadtteil, wo sich viele Bevölkerungsschichten treffen. Die Nähe zum Würzburger Stadtzentrum, die gute Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln, einfache Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten und die Lage von Naherholungsmöglichkeiten machen Grombühl zu einem sehr attraktiven Stadtteil. Der westliche Teil des Stadtteils ist geprägt von Einzelhandel, Gastronomie und der zentral gelegenen Begegnungsfläche auf dem Wagnerplatz. Der östliche Teil ist stark charakterisiert durch das Universitätsklinikum, was sich auch in der Bevölkerungsstruktur unmittelbar wiederfindet.



Gerade die zentrale Lage prädestinieren Grombühl für eine hohe Bedeutung im Umweltverbund (Fuß-, Radverkehr und ÖPNV). Aufgrund der historischen Bauform gibt es wenig Stellplätze für den motorisierten Individualverkehr, zudem führen die direkte Anknüpfung an den Greinbergknoten und somit die Nähe zum Fernstraßennetz zu einem hohen Parkdruck und viel Schleichverkehr im öffentlichen Straßenraum. Bei hohem Verkehr auf der Nordtangente und dem Greinbergknoten kürzt sehr häufig der Durchfahrtsverkehr vom Ernst-Reuter-Platz über die Petrinistraße bis hin zum Zinklesweg ab. Gleichzeitig laden die geradlinigen Straßenführungen zu hohen Geschwindigkeiten jenseits der 30 km/h mit einhergehender Lärmbelastung ab.

Überdies gibt es auch nur wenig Grünflächen und die Wohnbebauung sieht auch nur wenig Baumpflanzungen vor. Deswegen ist im Sommer eine hohe Hitzebelastung in den Straßenschluchten spürbar und kann eine Gefahr für die Gesundheit vor allem älterer Menschen sein. Mit diesem Mobilitätskonzept soll Grombühl richtungsweisend auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorbereitet werden.

Dieser Antrag berührt in erster Linie die Verkehrssituation und ist daher als Ergänzung zu den Maßnahmen des ISEK Grombühl zu verstehen.

Durch die Einrichtung einer umfassenden Fußgängerzone um den Wagnerplatz mit zukünftiger Umgestaltung schafft Platz für die Erweiterung von Begrünung für einen klimaresilienten Umbau des Stadtteils und zur Schaffung neuer Angebote wie Sitzgelegenheiten, Trinkbrunnen und Spielpunkte. Weiterhin wird die Verkehrsberuhigung und Attraktivierung des Platzes und der Zone außen herum einen positiven Aspekt für die Nahversorgung sowohl am Wagnerplatz, als auch in den umliegenden Straßen haben (Supermärkte, Restaurants, Frisiersalons, Metzgereien, Bäckereien, Bioläden, Kneipen, Buchhandlung, Apotheken, Bekleidungsgeschäfte, Chocolaterie, Bankfilialen, Bistros). Wie bei den bisherigen Erweiterungen der Fußgängerzone in der Innenstadt hat die Steigerung der Aufenthaltsqualität einen deutlichen positiven Effekt auf die Geschäfte in der Fußgängerzone. Die frei werdenden Flächen können auch für eine Einrichtung oder Erweiterung der Außengastronomie der anliegenden Betriebe genutzt werden.

Die Erreichbarkeit der Geschäfte in der Brücknerstraße und um den Wagnerplatz ist durch die Förderung des ÖPNV und des Radverkehrs gewährleistet. Für die Einwohner des Stadtteils wird durch die erhöhte Aufenthaltsqualität auch ein Einkaufen vor Ort attraktiver gemacht und bietet so mehr Chancen für den Stadtteil. Für die Einwohner und Besucher des Stadtteils, welche weiterhin auf das Auto angewiesen sind, werden Kurzzeitparkplätze an der Nordseite geschaffen und neue Parkplätze für Mobilitätseingeschränkte geschaffen.

Durch das Einbahnstraßenkonzept entsteht um den Wagnerplatz herum ein Ringverkehr, der die Ladenzeilen durch eine konstante Geschwindigkeit (20 km/h) durch den verkehrsberuhigten Geschäftsbereich umschließt.

Die Verkehrs-, Lärm- und Schadstoffbelastung durch den motorisierten Verkehr in Grombühl ist derzeit sehr hoch. Aufgrund der geradlinigen Struktur der meisten Straßen in Ost-West-Lage (Petrinistr., Matterstockstr., Scharoldstr. etc pp.) verleitet es die meisten Pkw zu deutlich höheren Geschwindigkeiten als die vorgeschriebenen 30 km/h. Die Beschleunigung nach den Ampeln führt auch zu erhöhter Lärmbelastung, wodurch im Wege von Verkehrsinseln Abhilfe geleistet werden kann.

Verkehrsinseln brechen den geradlinigen Verlauf der Straßen auf und reduzieren so deutlich die Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs. Dies konnte in der Vergangenheit durch die Bauarbeiten an Gullies in der Petrinistraße deutlich beobachtet werden. Der Verkehr musste aufgrund der Umfahrung der Baustelle auf der den Straßenbahngleisen zugewandten Seite sein Tempo deutlich reduzieren. Einige wenige Parkplätze müssen dafür wegfallen. Dafür reduziert sich die Lärmbelastung der Anwohner der Straßen deutlich. Wenn möglich sollten Standorte gefunden werden, wo im Untergrund keine Versorgungsleitungen verlaufen, sodass auch Bäume in den Grüninseln gepflanzt werden können. Zwischen den Kreuzungen der genannten Straßen sollten mindestens eine Grüninsel aufgebaut werden (Siehe Karte). Rettungsfahrzeuge wie die Feuerwehr kann weiterhin wie bisher auf den Straßenbahngleisen fahren oder wie schon auch bei der Baustellensituation um die Grüninseln fahren. Der Platz dafür sollte ausreichend bemessen sein. Wie in einem Antrag der Fraktion FDP / Bürgerforum schon vorgeschlagen, soll ein unechter Kreisverkehr an der Kreuzung Schiestlstraße, Scharoldstraße und Morellistraße eingerichtet werden, um den dort meist zu schnell fahrenden Verkehr abzubremesen.

Das Wohngebiet nördlich der Omnibuslinie 34 ist betroffen von Abkürzungsverkehr entlang der Scharoldstraße unter Missachtung des Schildes „Anlieger frei“. An Sackgassen besteht kein Bedürfnis für höhere Geschwindigkeiten und schenkt Kindern öffentlichen Straßenraum.

Das Einbahnstraßenkonzept tritt zudem dem Abkürzungsverkehr abseits der Nordtangente entgegen. In der Verkehrsspitze verlassen u.a. Kfz die Nordtangente, um anschließend sich über die Brücknerstraße oder Ernst-Reuter-Straße über die Grombühlstraße wieder einzusortieren. Für den Verkehrsfluss am Greinbergknoten muss jedoch eine andere Lösung getroffen werden, während die übermäßige Belastung durch Schleichverkehr keine dauerhafte Lösung darstellt. Auch die Zuwegung zwischen Klinik und Nordtangente wird aus der Stadtteilmitte heraus verlagert, etwa durch Verflüssigung an der Einmündung Gutenbergstraße. Einzig die Schiestlstraße Richtung Osten bleibt erhalten, da diese die einzige Verbindungsmöglichkeit von Veitshöchheim kommend in Richtung Uniklinik darstellt.

Mit Einführung von Busnetz Plus genießt Grombühl eine deutlich stärkere Anbindung an den Nahverkehr. In der Lindleinstraße verlaufen derzeit drei Omnibuslinien (13/Dürrbachtal, 24/Versbach, 34/Tangente). Durch die vielen parkenden Autos und engen Straßenbreiten wird der Busverkehr häufig ausgebremst. Die derzeitige Führung der Autos über die Gleise der Straßenbahn im Gleisdreieck um den Wagnerplatz führen auch zu häufigen Konflikten, weswegen eine Verlegung der MIV Führung für eine zuverlässigere Straßenbahn sorgt. Dies ist auch für die Klimaziele und dem somit nötigen veränderten Modal-Split dringend notwendig. Der notwendige Ausbau der Straßenbahnhaltestelle Wagnerplatz wird auch nur in der Brücknerstraße möglich sein. Um die nötigen Flächen nutzen zu können, wird eine Verlegung des MIV Verkehrs notwendig. Die Busbegegnung in der Lindleinstraße verflüssigt wiederum den Betriebsablauf für die Zu- und Abbringerverkehre der Straßenbahn.

Die westliche Anbindung des Stadtteils für den Radverkehr ist im Moment gut. Die Grombühlbrücke hat Angebotsstreifen und die Kreuzung vorm Wagnerplatz hat auch erweiterte Aufstellbereiche für Radfahrer. Allerdings muss hier noch die Infrastruktur an den Grundsatzentscheid Radverkehr angepasst werden und dadurch wird auch ein Parken von Fahrzeugen (LKW, Bus) auf den Radstreifen auf der Grombühlbrücke verhindert. Im Gegensatz dazu ist die östliche Erreichbarkeit des Stadtteils mit dem Fahrrad nur schwierig möglich. Wer von der Uniklinik kommend zu den Radachsen Richtung Versbach, Lengfeld, Frauenland oder in die Stadt möchte, muss sein Rad durch eine Unterführung am Europastern tragen. Dies ist nicht allen Menschen möglich und so kürzen viele mit hoher Gefahr über die Grombühlstraße ab oder meiden diese Stelle komplett. Weiterhin ist diese Stelle nicht Barrierefrei für Rollstuhlfahrer, Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Eltern mit Kinderwagen oder Lastenfahrradfahrern nicht erschlossen. Im Moment muss für diese Personengruppen ein sehr großer Umweg über die Grombühlbrücke genommen werden. Die Stadt Würzburg und das Land Bayern haben sich die Barrierefreiheit groß auf die Fahne geschrieben und deswegen muss dieses Problem bald gelöst werden. Die weiteren Erweiterung mit Fahrradstraßen, neuen Radachsen, neuen Radwegen und Verbindungen, samt der zusätzlichen Einrichtung von mehr Abstellmöglichkeiten setzen auch die Basis für eine deutliche Steigerung des Radverkehrs in und nach Grombühl. Eine Stadt der kurzen Wege kann somit im Stadtteil relativ einfach umgesetzt werden.